

GOSPELWORKSHOP – A joyful noise –

Am 25. September war es 'mal wieder soweit: Der bereits 6. Gospel-Workshop oder Gospeltag fand statt, und zwar diesmal in Rayen auf dem Berg, also dort, wo man Gott sowieso schon etwas näher ist als im Tal.

50 Teilnehmer fanden sich dieses Mal ein. Es war eine bunte Mischung aus Jung und - nein, nicht Alt, sondern eher Jung und Nicht-mehr-ganz-jung, also von 11 bis über 60. Es wurde im Übrigen niemand nach seinem Alter gefragt, weil es eh keine Rolle spielte. Außerdem würde ich behaupten, dass das „Gospeln“ dazu beitragen kann, lange jung und voller Schwung zu bleiben, denn Seele und Körper kommen dabei in Bewegung.

Anke Sitter hat sich im Bemühen, uns zu dirigieren (Wir waren nicht immer ganz willig, manchmal zu sehr dem Blatt verhaftet.), natürlich am meisten bewegt. Auch **Andres Ruppel** hat mit seiner Fingergymnastik auf dem Klavier, aber vor allem mit den schönen Tönen, die dabei rauskamen, sehr dazu beigetragen, dass wir den Ton und den Takt hielten. **Claudia Naujoks** hat mit Pizza, Kuchen, Obst und Getränken ganz toll dafür gesorgt, dass unser Blutzuckerspiegel und Energiepegel nicht sanken.

Ohne es zu leistungsorientiert sehen

zu wollen, glaube ich doch, es ist bei dem Üben etwas rausgekommen, und wir haben unseren Zuhörern, Gott hoffentlich auch, eine Freude mit unserer gesanglichen Darbietung während des Familiengottesdienstes am darauffolgenden Sonntag, dem 26. Sept., machen können. Wir Teilnehmer hatten auf jeden Fall wieder viel Freude beim Singen der Gospelsongs.

Gospel heißt ja so viel wie **gute Nachricht**, *god spel*. Dies war im Prinzip auch das Thema des Familiengottesdienstes, wo es darum ging, wie Kindern die Botschaft der Bibel, das Wort Gottes, so nähergebracht werden kann, dass sie ihr Interesse weckt und bei ihnen ankommt. In einem der Gospelsongs heißt es: „You´re calling my name to come into your arms to be safe from fear and harm...“ Gott ruft unseren Namen, lädt uns immer wieder ein, damit wir in seine Arme kommen und sicher sind vor Angst und Unheil. Es ist immer wieder schön zu erleben, welchen positiven Einfluss die zu Herzen gehenden Texte und Melodien der Gospelsongs ausüben können.

Im nächsten Jahr wird es hoffentlich wieder heißen: *Come and sing!* oder *You gotta sing, ...* Vielleicht lassen auch Sie sich davon anstecken?

Monika Ranft